

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Herausgeber: Sozialdemokratische Partei der Schweiz
Band: 54 (1975)
Heft: 2

Artikel: "Ich glaube, dass sozialistische Lehrer..."
Autor: Nenning, Günther
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338993>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 05.05.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Geschichte ist nicht bloss «Geschichte». Dr. Roth hat dies beschrieben. Zuzufügen ist, dass «Geschichtswissenschaft» nicht unbedingt gleich «Geschichtswissenschaft» ist.

Methoden und Terminologien mögen, wie hier darzustellen versucht wurde, als Beispiel dienen. *Es ist deshalb eine Geschichtsforschung zu fordern, die endlich die ungenauen Wissenschaftsbegriffe, wie sie an schweizerischen Hochschulen gang und gäbe sind, überwindet und auch die materialistische Geschichtswissenschaft zulässt. Nur damit wird es möglich sein, eine vernünftige Sozialgeschichte auch Lehrern und damit Schülern bekannt zu machen.*

Alois Hürlimann

Ich glaube, dass sozialistische Lehrer und ihre Organisation sich unter anderem mit der folgenden Frage vordringlich zu befassen hätten:

Verhältnis des sozialistischen Lehrers zur gegenwärtigen Gesellschaft. Dieses Verhältnis kann sich nicht darin erschöpfen, dass er sagt: Die sollen mich erst einmal besser bezahlen (obwohl dies wünschenswert und gerechtfertigt ist). Auch mit der Forderung nach diversen Schulreformen (auch diese wünschenswert und gerechtfertigt) ist es nicht getan.

Der sozialistische Lehrer muss sich klar werden durch eine möglichst gründliche Analyse der gegenwärtigen Gesellschaftsordnung, dass diese ihn in eine Rolle hineinzwingt, der er sich nicht entziehen kann und die er dennoch unterlaufen muss: beeideter Diener dieser bestehenden Ordnung.

Wie kann er dieser Rolle – wo nicht zur Gänze, so doch zu einem wichtigen Teil – entrinnen? Indem er Demokratie beim Wort nimmt und folglich die Kluft aufzeigen kann, die da besteht zwischen Demokratie und dieser gegenwärtigen Ordnung. Die konservative Forderung lautet: Demokratie ist, was wir gegenwärtig haben, keineswegs mehr, eher noch ein Stück weniger (jedes Stück mehr ist schon Linksextremismus, Bolschewismus, Anarchismus). Demgegenüber muss der sozialistische Lehrer die Demokratie als einen nach vorne – zur Zukunft hin – offenen Prozess vermitteln: Demokratie heisst ständige Veränderung, Demokratie heisst nicht Demokratie, wie sie ist. *Demokratie heisst immer mehr Demokratie.*

Günther Nenning in «Rot und realistisch»
